



Mehr war heute zu wenig

Das erste Heimspiel im Chreis zu Dübendorf gegen den HC Eisbären geht 2:7 verloren.

Was war passiert?

Die Vorzeichen

Nach dem ersten Saisonsieg auswärts gegen Dielsdorf und intensiven Trainingseinheiten trat der BWD heute mit gesundem Selbstbewusstsein zum Home Opener an. Mit drei Linien und der guten Nachricht im Gepäck, dass Stürmer Ronny Baur bald wieder genesen sein wird, denn der vermeintliche Bänderriss stellte sich nur als Überdehnung heraus, war das Team guten Mutes heute eine Topleistung zu zeigen. Der Gegner war schwer einzuschätzen. Eine junge Truppe, die gegen St. Gallen deutlich gewann- man war also gewarnt und nahm die Eisbären ernst.

Die Stimmung in der Blau-Weiss-Kabine war wie immer verschworen und auf die bevorstehende Aufgabe gerichtet. Coach Christoffel ahnte wohl schon die Qualität des Gegners, legte er das Augenmerk für seine Ansprache doch auf einen „Key Point“: „Mehr“. Mehr wollen, mehr laufen, mehr kämpfen- es war klar, Vollgas war angesagt. Mit dieser Ansage im Hinterkopf gingen die Hausherren aufs Eis.

1. Drittel

Das Warmlaufen lief konzentriert und flüssig und so wollte man hier auch starten.

Der erste Wechsel kurz und bissig, doch es kam gleich die erste Strafe gegen Blau-Weiss- es sollte eine von vielen Unterbrechungen im Rhythmus sein, mit denen die Hausherren heute zu kämpfen haben würden.

Das folgende Powerplay brachte die Gäste auch schon in Führung. Der erste Schuss aufs Gehäuse von Starter Tobias Arn war gleich ein Treffer, den Blau-Weiss-Goalie traf aber keine Schuld am Rückstand.

Der BWD kämpfte sich zurück in die Partie, es ging auf und ab. Nun war auch langsam zu erkennen, womit man es heute zu tun hatte: ein spielsicherer und laufstarker Gegner, der vor allem über schnelle Pässe und Gegenstösse zum Erfolg zu kommen suchte. Das Heimteam hatte sichtlich zu tun, mit dem Tempo des Gegners mitzuhalten.

Kontrollierte Aufbauspielzüge waren auf beiden Seiten selten zu sehen, das Forechecking sehr aggressiv und die Räume eng. Die Gäste versuchten immer wieder, über konsequentes Puck klären und dann zurückerobern, die BWD-Verteidigung zum Rückwärtsgehen zu zwingen.

Nach knapp neun Minuten fiel dann aber aus dem Nichts der Ausgleich: Kevin Ritter brachte die Scheibe aufs Tor, der Goalie liess den eher harmlosen Flachschiess unterm Handschuh durchgleiten und nach kurzer Verwirrung war klar: der Puck ist im Tor.

Weiter ging es mit neuem Selbstvertrauen. Doch ein Doppelschlag innerhalb einer Minute brachte die Gäste mit zwei Toren in Führung. Hier zeigte sich wieder die läuferische Klasse, aber auch die Übersicht der Eisbären, im letzten Augenblick noch den freien Mann zu finden. Goalie Arn zweimal machtlos- und gefühlt mit drei Gegentreffern nach fünf Schüssen. Da war noch psychologische Aufbauarbeit von seinen Mitspielern gefragt.

Im restlichen Verlauf des Drittels gab es ausser einigen Strafen nichts Zählbares, also ging es in die Kabine.

2. Drittel

Die Ansprache vom Coach in der Pause war emotional und kurz. Der Gegner war stark, also musste es mehr werden mit dem „Mehr“- die Eisbären sollten sich in den kommenden 40 Minuten bitteschön an der Kampfstärke der Hausherren die Zähne ausbeissen! Kein Klein-Klein, kein Gehadere mit dem Schiri, einfach zeigen, wer der Herr im Haus ist. Denn eines war auch klar: es gab gute Ansätze und man war physisch überlegen. Also los!



Weiter ging es im Dübendorfer „Chris“. Mit klarer Überlegenheit der Gäste. Blau-Weiss hatte jetzt mit sich zu tun. Aufbauspiel: Fehlanzeige. „Mehr“ gab es jetzt schon zu sehen. Vor allem mehr Frust bei den Hausherren. Die Schiris rückten jetzt auch ins Rampenlicht. Zahlreiche schwer nachvollziehbare Entscheidungen liessen das Spiel ins Stocken geraten. Das gewünschte Spieltempo durch kurze Wechsel der drei Linien konnte nicht gegangen werden, man war mit Verteidigungsarbeit und Boxplay beschäftigt. Der Puck nun oft im Drittel von Dübendorf, die Eisbären mit ansehnlichem Powerplay und weiter guter Laufarbeit.

Eine 3 gegen 5 Situation konnte noch überstanden werden, aber kurz darauf fiel mit einem Mann weniger auf dem Eis das 1:5. Und die Strafbank blieb warm: eine fragwürdige Strafe gegen Patrik Steiner zwang Blau-Weiss wieder ins Boxplay, das schadlos überstanden wurde. Wieder mit 5 Mann auf dem Eis wollten die Hausherren endlich etwas bewegen, doch mehrere streitbare Abseitsentscheidungen machten ihnen zu diesem Zeitpunkt einen Strich durch die Rechnung. Das 1:6 nach einem schnell abgeschlossenen Konter liess den Frustpegel weiter steigen. Und so ging es weiter: ein langersehntes Powerplay für Dübendorf wurde durch eine pingelige Strafe gegen Kevin Ritter zunichte gemacht und man musste mit dem 1:6 in die Kabine. Die Pausensirene war jetzt fast schon erlösend.

Die Führungsriege um Coach Christoffel blieb noch auf der Spielerbank, um Lösungen zu finden, denn da ging doch noch was!

3. Drittel

Die Message an die Spieler war die logische Folge des zweiten Drittels: weniger mit sich selbst, den Schiris und dem Gegner zu hadern und noch einmal eine Schippe drauflegen. Jeder spürte es, der Gegner war zwar stark, hatte aber auch enormes Abschlussglück, denn trotz gutem Verteidigungseinsatz und einem konzentrierten Tobias Arn im Kasten machten die Eisbären das Maximum aus ihren Chancen- vielleicht kehrte ja im Schlussabschnitt das Glück zurück?

Es sah danach aus: nach zwei Minuten versenkte Captain Hubmann den Puck zum 2:6 im Tor, endlich ein Ausrufezeichen und das Startsignal für die Aufholjagd!

Blau-Weiss jetzt drückend und mit Pucksicherheit, ein völlig anderes Team schien hier auf dem Eis zu stehen.

Doch es gab ja noch die Schiris. Was jetzt folgte, war es ein wahres Strafenfestival, das nun vollends überforderte gestreifte Duo liess nichts mehr laufen und zerstörte alle guten Spielansätze, als Sahnehäubchen gab es wieder ein paar falsche Offside-Pfiffe. Auffällig dabei die Einseitigkeit der Entscheidungen, es gab am Ende exakt doppelt so viele Strafen für Dübendorf, mit 28 zu 14 Strafminuten. Das Spiel war fair, die Schiris sahen das aber anders.

Das Heimteam zeigte immerhin konzentriertes Boxplay und verhinderte so Schlimmeres, aber die Eisbären hatten jetzt auch das Tempo gedrosselt und verwalteten das Ergebnis. Das Spiel lief trotzdem an Blau-Weiss vorbei. Die dritte doppelte Unterzahl des Abends brachte anderthalb Minuten vor Schluss noch das 2:7, da war der Wille der Dübendorfer aber bereits gebrochen.

Fazit

Ein enorm frustrierendes Spiel für die Dübendorfer. Man zeigte Kampfgeist und Laufbereitschaft, doch das talentiertere Team wurde heute belohnt. Die wenigen Chancen entsprangen heute eher erkämpften Scheiben als klaren Spielzügen. Man hatte das Gefühl, Blau-Weiss kam einfach nicht ins Spiel- das war allerdings auch kaum verwunderlich bei dieser erfahrenen Partie. Die Erfahrung, gegen ein junges Team ruhig zu spielen und sich nicht von Emotionen mitreissen zu lassen, konnte heute nicht ausgespielt werden. Daran wird zu arbeiten sein. Taktisch gesehen ist die Marschroute klar: man kann nicht immer spielerisch mithalten, also muss man sich das Glück erarbeiten.

Coach Christoffel muss sich gedacht haben: ich hab vom „Mehr“ mehr erwartet. Denn „Mehr“ war heute zu wenig.



Man of the Match: Filip Petrjanoš

Zeigte enorme Laufbereitschaft und unterstrich seine gute Entwicklung mit seinem engagierten Einsatz.



[Drucken](#) | [Schliessen](#)

Spieldetails

4. Liga, OS, Grp 4

KEB Im Chreis; Dübendorf, 23.10.2015 20:46

EHC BLAU-WEISS DÜBENDORF - HC EISBÄREN**2:7 (1:3,0:3,1:1)**

Zuschauer: 22

Schiedsrichter: Boder Jean-Claude, Ardielli André; Linesmen: ,

Tore		Tore	
		01:43	Fritz Patrick (Duttwyler Andreas)
08:29	Ritter Kevin (Christoffel Patrick)	11:51	Daneel Sven
		12:39	Duttwyler Andreas (Hofmann Philipp)
		24:45	Daneel Sven
		28:05	Hofmann Philipp
		35:57	Hofmann Philipp (Wicki Simon)
42:33	Hubmann Andrea-Dario	58:27	Dörig Damian (Wicki Simon)
Strafen		Strafen	
00:55	Zimmermann Benjamin 2 Min. / Ellbogencheck		
14:24	Petrjanos Filip 2 Min. / Beinstellen		
16:28	Wettstein Gregor 2 Min. / Übertriebene Härte	16:28	Brück Ilja 2 Min. / Übertriebene Härte
		16:28	Anon Aurelio 2 Min. / Übertriebene Härte
25:42	Merk Yves 2 Min. / Stockschlag		
26:48	Christoffel Patrick 2 Min. / Haken		
28:23	Steiner Patrik 2 Min. / Beinstellen		
32:29	Paubel Jakob 2 Min. / Übertriebene Härte	32:29	Ungricht Nicolas 2 Min. / Übertriebene Härte
		37:09	Fritz Michel 2 Min. / Halten
38:12	Ritter Kevin 2 Min. / Haken		
43:44	Demont Marco 2 Min. / Bandencheck		
44:17	Steiner Patrik 2 Min. / Crosscheck		



		47:02	Künzle Pascal 2 Min. / Unerlaubter Körperangriff
52:01	Steiner Patrik 2 Min. / Unsportliches Verhalten 2'		
52:01	Steiner Patrik 2 Min. / Haken		
		56:43	Künzle Pascal 2 Min. / Ellbogencheck
57:37	Hubmann Andrea-Dario 2 Min. / Unsportliches Verhalten 2'		
57:44	Zimmermann Benjamin 2 Min. / Beinstellen		
		59:29	Airo Michael 2 Min. / Hoher Stock

Aufstellung			Aufstellung		
Torhüter 37 - Arn Tobias (00:00)			Torhüter 99 - Fritz Valentino (00:00)		Torhüter 30 - Braun Robin
Verteidiger 11 - Merk Yves 84 - Bickel Alexander			Verteidiger 36 - Heilmann Brian 52 - Wicki Simon 79 - Duttwyler Andreas 55 - Robnik Renato		Verteidiger 76 - Fritz Patrick 33 - Bernegger Patrick 77 - Künzle Pascal
Stürmer 58 - Christoffel Patrick 33 - Wettstein Gregor 22 - Petrjanos Filip 21 - Schneider Remo			Stürmer 10 - Ritter Kevin 24 - Hubmann Andrea- Dario 91 - Paubel Jakob 7 - Zimmermann Benjamin	Stürmer 66 - Steiner Patrik 53 - Mühlebach Dario 8 - Demont Marco	Stürmer 78 - Anon Aurelio 27 - Fritz Michel 95 - Ungricht Nicolas 24 - Airo Michael
Headcoach Christoffel Patrick			Headcoach Duttwyler Andreas		